

Was ist die Evangelische Gesellschaft (eva)?

Die Evangelische Gesellschaft (eva) ist eine Einrichtung der Diakonie in Deutschland, die eine Vielzahl an sozialen Aufgaben wahrnimmt. In etwa 150 Diensten, Beratungsstellen, Wohngruppen und Heimen kümmern sich heute über 1.300 hauptamtliche Mitarbeitende um Menschen in Not. Dabei werden sie von fast 1.100 ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern sowie von Freiwilligendienstleistenden unterstützt (Zahlen für 2021).

Geschichte

Im Jahr 1830 gründeten Esslinger Bürger auf Vorschlag des Vikars Christoph Ulrich Hahn eine „Gesellschaft zur Ausbreitung kleiner religiöser Schriften“, die nach zwei Jahren bereits 39.000 und nach zwanzig Jahren rund zwei Millionen Schriften verteilt hatte. Die Verbreitung von Bibeln und evangelischer Erbauungsliteratur war anfangs die zentrale Aufgabe der jungen Gesellschaft.

Eine neue Richtung erhielt die Evangelische Gesellschaft, als Johann Hinrich Wichern 1848 den Anstoß zur Inneren Mission gab und im Jahr darauf seine Ideen in Stuttgart vorstellte. Die eva richtete einen Besuchsdienst bei den Armen der Stadt ein, woraus die Stadtmission entstand. Stadtmissionare kümmerten sich um Strafgefangene und die stetig wachsende Zahl der Industriearbeiterinnen und -arbeiter. Sie führten seelsorgliche Gespräche und leisteten praktische Hilfe.

1858 erwarb die Gesellschaft ihre erste Immobilie. 1874 gründete sie eine Buchhandlung und einen Verlag. 1903 eröffnete sie ihr erstes Wohnheim für Mädchen. Die Not der Kriegsjahre ab 1914 bis 1918 brachte neue Aufgaben.

Im Jahr 1926 eröffnete die eva ein weiteres Wohnheim für Mädchen, später kam eine Auffangstelle für Prostituierte und die „Mitternachtsmission“ im Rotlichtviertel in Stuttgart hinzu.

Die Zeit des Zweiten Weltkrieges machte die Arbeit der eva schwer: Viele Dienste wurden verboten, durch Bombardierungen verlor die Gesellschaft alle Heime und Häuser. Nach dem Ende des Krieges stellten sich der eva eine Vielzahl neuer Aufgaben. Sie betrieb eine Hilfsstelle für Rasseverfolgte und eine Stadtmission für Obdachlose, Durchreisende, Flüchtlinge und Heimkehrer. Der Wiederaufbau der zerstörten Häuser und Heime begann schnell.

Die Entwicklung der nächsten Jahre verlief rasant, auch wurden neue Wege beschritten. Die Betreuungsdiakonie der „drei S“ (Seife, Suppe, Seelenheil) wurde in eine Befähigungsdiakonie überführt, die sich bis heute am Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ orientiert. Menschen zu beraten und zu begleiten rückte in dieser Zeit in den Mittelpunkt diakonischer Arbeit.

Organisation

Die eva gliedert sich in einen gemeinnützigen Verein, die eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., und verschiedene Tochtergesellschaften, die in speziellen Bereichen arbeiten.

Die Evangelische Gesellschaft hat für ihre Arbeit ein Leitbild entwickelt. Darin steht unter anderem, „dass jeder Mensch eine von Gott geschaffene, einzigartige und geliebte Persönlichkeit ist“, dass „jeder Mensch das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, auf Individualität und Freiheit, auf Selbstbestimmung und Selbstverantwortung hat“ und dass jeder das Recht hat, „seine Persönlichkeit in Achtung vor sich und den anderen zu entwickeln“.

Grundthesen und Ziele der diakonischen Arbeit sind auf Basis dieses Menschenbilds:

- Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen
- die Not von Menschen zu lindern
- Ursachen von Not zu benennen und – wenn möglich – zu beheben
- den Glauben in Wort und Tat zu stärken
- soziale Verantwortung zu wecken und zu fördern
- Freunde und Förderer für die diakonische Arbeit zu gewinnen

Zielgruppen und Zahlen

Die Angebote der Evangelischen Gesellschaft richten sich unter anderem an Menschen, die arm, psychisch krank oder schwerbehindert, suchtkrank oder schwanger, auf der Flucht, überschuldet, in Haft, arbeitslos oder HIV-infiziert sind.

Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören: Schwangerenberatung, Unterstützung und Begleitung von Paaren und jungen Familien, Begleitung von Kindern und Jugendlichen, Erziehungshilfen, Suchtberatung, Wohnungsnotfallhilfe, Angebote für psychisch kranke sowie für schwerbehinderte Menschen, Schuldnerberatung, betreutes Wohnen, Hilfen für Migranten, ambulante Pflegedienste und seelsorgerliche Angebote.

Im Jahr 2021 wurden von der Evangelischen Gesellschaft über 41.200 Menschen aller Altersstufen von Mitarbeitenden erreicht. Fast 23.700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden ambulant beraten, betreut oder gepflegt. Weit mehr als 2.200 haben in Heimen oder Wohngruppen der Evangelischen Gesellschaft gelebt. Fast 15.300 Menschen haben im gleichen Jahr an Info-, Bildungs- oder Präventionsveranstaltungen teilgenommen. Gleichzeitig wurden von den verschiedenen eva-Diensten über 41.400 Essen an arme Menschen ausgegeben.

gekürzter Text nach https://de.wikipedia.org/wiki/Evangelische_Gesellschaft_Stuttgart

Arbeitsauftrag:

1. Lies den Text sorgfältig durch.
2. Halte stichpunktartig das fest, was deine Konfi-Gruppe von der Arbeit der Evangelischen Gesellschaft wissen sollte.
3. Trage deine Ergebnisse in das Arbeitsblatt ein und stelle die Ergebnisse danach den anderen in deiner Gruppe vor.